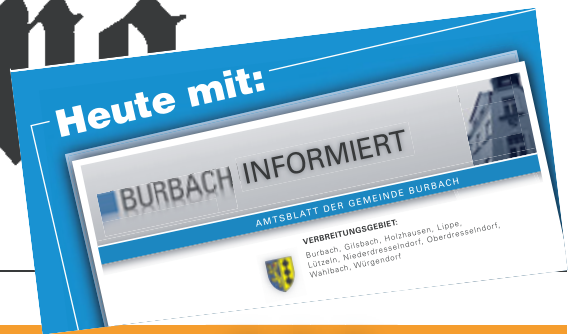


Hellerthaler Zeitung

Nr. 5 / 113. Jahrgang / Mittwoch, 3. Februar 2010



Überparteiliche Heimatzeitung für den Freien Grund und Nachbargebiete

Aus dem INHALT

Huskies am Start
Das Schlittenhundern in Liebenseid lockte zahlreiche Zuschauer an. Das Rahmenprogramm mit der traditionellen Musherparty und anderem mehr fand regen Anklang. Seite 3

Hinreißendes Musical
Die Burbacher Realschüler begeisterten im Würgenderfer Heimhoftheater mit der Darbietung „Der kleine Tag“. Seite 3

Sieg beim „Milchcup“
Grundschüler und Gymnasiasten aus Neunkirchen waren erfolgreich bei der Bezirksmeister im Rundlauf an der Tischtennisplatte. Seite 6



Kleine und große Narren besuchten Dermbacher Kindersitzung

Dermbach. Kleine und große Freunde des närrischen Humors versammelten sich am Sonntag zur Kindersitzung in der Dermbacher Turnhalle und amüsierten sich köstlich. Nicht nur die Kinder, auch die Eltern hatten sich teils phantasievoll verkleidet. Julia Schupp und Julia Schmidt führten als lustige Clowns durch das Nachmittagsprogramm. Sie forderten das Publikum nach jeder Darbietung immer wieder auf, ein dreifach kräftiges „Dermisch Alaaf“ und ein ebenso dreifaches Herdorfer „Nadda Jöhh“ zu rufen. Dazu gab es auch reichlich Grund, denn die tollen Tänze und lustigen Sketche der jungen Akteure verdienten natürlich jedes Mal kräftigen Beifall. Den Auftakt machte die Kindertanzgruppe des VfL mit ihrer Darbietung „Captain Jack“. Die Minis des VfL zeigten ihren „Lillifee Dance“, und auch die Teenie-Tanzgruppe durfte natürlich nicht auf der Bühne fehlen. Im Tanzduett traten wieder Elena Simon und Marina Löb auf. Aus dem Städtchen waren die Minis der KG angereist und zeigten eine Polka, während das KG Jugendtanzcorps seinen Sessionstanz „Out of Street“ präsentierte. Zwischendurch sorgten kleine Sketche immer wieder für Erheiterung im Publikum. Nach der traditionellen Kostümprämierung trafen sich alle Akteure des Tages noch einmal auf der Bühne zum großen Finale. Für die musikalische Untermalung der gelungenen Veranstaltung sorgte der Musikverein Dermbach unter der Leitung von Wolfgang Utsch.

Foto: rita

KULTUR zwischen Heller und Sieg

Donnerstag, 4. Februar 2010, 20.00 Uhr, Hüttenhaus Herdorf

Pension Schöller

Komödie von Wilhelm Jacoby und Carl Laufs mit Schauspielern des Landestheaters Dinkelsbühl

Veranstalter: Kulturring Herdorf e. V.

Karten: Stadtverwaltung Herdorf, Tel. (0 27 44) 92 23-11 Bürgerzentrum, Kölner Str. 174a, 57290 Neunkirchen, Tel. (0 27 35) 7 67 - 7 00

Freitag, 5. März 2010, 20.00 Uhr, Hüttenhaus Herdorf

Die Glasmenagerie

Stück von Tennessee Williams mit Schauspielern des Rheinischen Landestheaters

Veranstalter: Kulturring Herdorf e. V.

Karten: Stadtverwaltung Herdorf, Tel. (0 27 44) 92 23-11 Bürgerzentrum, Kölner Str. 174a, 57290 Neunkirchen, Tel. (0 27 35) 7 67 - 7 00

Impulstage Zu aktuellen Glaubensfragen

Salchendorf. Am Samstag und Sonntag, 6. und 7. Februar, finden im Vereinshaus „Impulstage zu aktuellen Glaubensfragen“ mit Dorothee Erlbruch statt. Dorothee Erlbruch ist die Tochter von Pfarrer i. R. J. Erlbruch und in Salchendorf aufgewachsen. Heute leitet sie die Beratungsstelle „Ausweg?!“ in Pforzheim.

Der Verein „Hilfe zum Leben“ möchte eine Anlaufstelle für schwangere Frauen und Mädchen in schwierigen Situationen sowie für Frauen nach Abtreibung bieten. Neben der Beratung erhalten die Frauen auch praktische Hilfen, wie Weitergabe von Babyausstattung, Kontakte zu Babysittern sowie Hilfe bei Rechtsansprüchen. Ein weiteres Aufgabenfeld ist die Präventionsarbeit in Schulen und Jugendkreisen. Darüber hinaus ist Dorothee Erlbruch als Referentin landesweit in Gemeinden tätig.

Solaranlage

Gemeinde Burbach wieder Vorreiter

Burbach. Die wahrscheinlich erste gewerblich betriebene Solar-Carport-Anlage in NRW wurde jetzt offiziell von der Firma GEWA Garagenbau GmbH aus Erndtebrück an die Gemeinde Burbach zur Nutzung übergeben.

Die Carportanlage befindet sich auf dem Gelände des Bauhofes der Gemeinde Burbach im Industriepark und hat Platz für fünf Pkw. Die auf dem Dach der Anlage installierte Photovoltaikanlage hat eine Leistung von 14,8 kWp. Die Gemeinde Burbach hatte sich auf Anfrage der Firma GEWA bereit erklärt, den Parkplatz des Bauhofes für diese Anlage zur Verfügung zu stellen.

Vertragstechnisch wurde die Anlage für den symbolischen Preis von einem Euro erworben und gleichzeitig die Dachfläche an einen Energiefond verpachtet. Hierbei handelt es sich um ein speziell für Kommunen oder öffentliche Einrichtungen konzipiertes Finanzierungsmodell. Die Firma GEWA kann dabei mit Hilfe eines Energiefonds sämtliche Leistungen aus einer Hand anbieten.

Nach Ablauf von 20 Jahren partizipiert die Gemeinde an den Einnahmen aus der Stromgewinnung. Die Modalitäten wurden von GEWA-Geschäftsführer Kai Dörnbach in enger Zusammenarbeit mit Bauamtsmitarbeiter Karl-Willi Eibach und Bauhofleiter Jürgen Liling geregelt, die auch den erforderlichen Bauantrag stellten sowie die Erstellung der Fundamente und die Anschlussmöglichkeiten an das Stromnetz veranlassten.

Die Anlage selbst wurde durch die Firma GEWA errichtet. Bürgermeister Christoph Ewers zeigte sich bei der Übergabe erfreut darüber, dass die Gemeinde Burbach ein weiteres Mal eine Vorreiterrolle auf dem Gebiet der regenerativen Energiegewinnung einnimmt.

Elemente mit allen Sinnen erlebt

Die Ballettschule Klaas brachte die Naturkräfte mit Musik und Tanz auf die Bühne



Anna Lena Jung und Philip Hager stellen den „Frost“ in klassischem Tanz dar. Fotos: mom

Herdorf. Seit nahezu einem Viertel Jahrhundert gehört die Hüttenhausbühne am letzten Januar-Wochenende den Tänzern der Ballettschule Beate Klaas. Die agile Tanzlehrerin aus Struthütten enttäuschte ihre Fans bei zwei nahezu ausverkauften Vorstellungen nicht und zauberte mit insgesamt 112 Jugendlichen und Erwachsenen einen Tanzabend auf die Theaterbretter, der vom ersten bis zum letzten Ton Spaß machte.

Die vier Elemente Wasser, Luft, Erde und Feuer waren das Thema in diesem Jahr, und was sich Beate Klaas in ihren Choreografien hatte einfallen lassen, ließen die Eleven in ihrem Ausdruckstanz lebendig wer-

den. Die ganze Macht der Elemente war spürbar bis auf die letzten Plätze. Die Zuschauer sahen den Schnee tanzen - dazu bedurfte es allerdings an diesem Wochenende mit Blick auf die Wetterlage nicht so viel Fantasie.

Diese Schneeflocken allerdings, die den Inbegriff klassischen Balletts schlechthin, „Schwanensee“, über die Bühne wirbeln ließen, begeisterten. Die schönen Seiten des Frostes zeigten Lena Jung und Philip Hager in ihrem Solotanz. Lisa Rudolf ließ als Sonne auf Spitzenschuhen das um sie tanzende „Eis“ schmelzen, und man hatte das Gefühl, es tropfe tatsächlich. Besonders, als Katharina Diehl als einzelner „Was-

sertropfen“ die Herzen der Ballettfreunde höher schlagen ließ.

Großartig umgesetzt war das Thema „Wasser“, man folgte in mehreren, stets klassisch inszenierten Tänzen der Moldau von der Quelle bis zur Mündung, wo sie in heftigem Dialog mit dem Wind schließlich mit dem Meer verschmolz. Mit der Interpretation der „Luft“ wurden die Zuschauer schließlich in die Pause verabschiedet.

Feuer und Erde waren die bestimmenden Elemente im zweiten Teil des Programms, das mit sehr viel dynamischer und dramatischerer Musik bis hin zum Hip Hop daher kam. Ausbrechender Vulkan,

verzehrende Lava und verbrannte Erde waren tänzerisch und gestalterisch wunderschön umgesetzt. Neben den stimmigen Kostümen sorgten besonders die Lichteffekte hier für Spannung.

Zur Entspannung verhalf die Männertanzgruppe, die unter der Leitung von Frauke Birnkammer das Publikum mit unter Tage nahm. Für die „Wild Boys“ mit Spitzhacke und Grubenlicht gab es donnernden Applaus. Das anschließend getanzte „Geröll“ sorgte dann mit getragener Musik wieder für etwas Ruhe, bevor „Lauffeuer“ und „Erde“, beides in einer Choreografie von Miriam Schäfer, die Stimmung fürs Finale anheizten.

Und das war im wahrsten Sinne des Wortes feurig: Sorgen zunächst die Flamenco-

Tänzerinnen für heiße Stimmung, brachte das „Feuer“ am Ende des Abends das Hüttenhaus völlig zum beben.

Kein besseres Stück als der „Boléro“ von Maurice Ravel hätte sich für das entflammende und schließlich alles verzehrende Feuer besser geeignet. Die Umsetzung durch die Tänzerinnen und Tänzer ließ keine Wünsche offen, und auch hier wurde das Gesamtbild durch tolle Lichteffekte abgerundet - im Hintergrund tanzten die Flamenco-Tänzerinnen in den Flammen.

Gefeiert wurden die „Vier Elemente“ am Ende mit donnerndem Applaus, der alle Mitwirkenden für die vielen Monate harten Trainings belohnte.



Das Leben macht Spaß - offensichtlich auch unter Tage. Auch die Herren brillierten auf der Tanzbühne.